

In einigen Wochen
erscheint:

Der Große Duden IV

Bildwörterbuch

Wozu ein „Bilder-Duden“?

Viele tausend Gegenstände kennen wir dem Aussehen nach, ihre genaue Benennung wissen wir aber nicht. Selbst in der nächsten häuslichen Umgebung finden wir manchmal, was wir nicht richtig bezeichnen können, wieviel mehr in den verschiedenen Handwerken, Sportarten, in Kunst, Natur und Technik, im Brauchtum usw. Wer z. B. kann sämtliche Gegenstände in dem auf der Vorderseite abgebildeten Feuerstaben benennen?

Andererseits gibt es viele Dinge, die wir dem Namen nach kennen, über deren Aussehen, Unterscheidungsmerkmale und Verwendungszweck wir aber nur unklare Vorstellungen haben. Wie sieht ein „Pfriem“, eine „Fiale“, ein „Dreifach“ aus? Wozu dienen „Pistill“, „Ceyant“, „Winkelhaken“, „Wälzerholz“? Was ist der Unterschied zwischen einem „Engländer“ und einem „Franzosen“ (Schraubenschlüssel), zwischen „Greif“ und „Marsch“, zwischen „Klinenschiff“ und „Kreuzer“, zwischen „Oboe“ und „Klarinette“? Für diese und unzählige andere Wörter ist das Bild die Karte, einfache, häufig sogar einzige mögliche Erklärung. Dehalb ist dieses Bildwörterbuch notwendiger Bestandteil des „Großen Dudens“. Es dient nicht nur der Belehrung, sondern auch der Unterhaltung und der Belustigung von alt und jung und vermittelt ungeahnte Entdeckerfreuden.

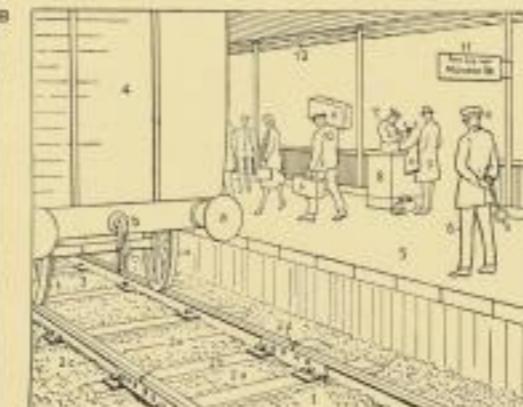
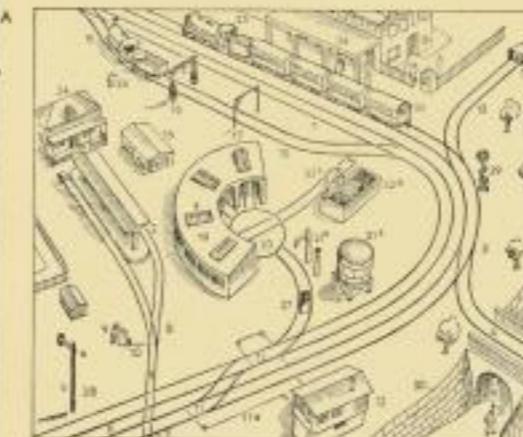
Der Bahnhof II

A Die Bahnhofsanlagen:

1 die Normalspurhaken, 2 die Schmalspurhaken (die Kleinhaken), 3 die Abzweigung, 4 die Zweigbahn, 5 die einzige (einspurige) Nebenstrecke, 6 die zweigleisige (zweispurige) Hauptstrecke, 7 die (Gleis-)Kreuzung, 8 die Handweiche, 9 der Weichensteller, 10 der Weichenstock, 11 die Weiche mit Fernsteuerung; a der Drahtzug, 12 das Stellwerk (für Signale und Weichen), 13 das Abstellgleis (das tote Gleis, das Stumpfgleis), 14 der Freiladekran, 15 das Ladegleis, 16 der (Vorlaufs-)Kran (der Heckkran), 17 das Ladehaus (zum Nachprüfen des Profils des beladenen Güterwagens), 18 der Güterschuppen, 19 der Lokomotivschuppen; a das Oberlicht, 20 die Drehscheibe, 21 die Wasserstation (die Wassestation); a der Hochschalter, b der Wasserkran, 22 der Kopfbahnhof (die Kopfstation), 23 der Durchgangsbahnhof, 24 das Empfangsgebäude, 25 die Verschiebekomotive (die Raugiekomotive), 26 der Rangierverkehr, 27 die Einschlagsgrube (das Achsenloch), 28 das Hauptsignal (das Flügelsignal); a der Signalsalon, b der Signalmast, 29 das Vorsignal (das Scheibenwagignal), 30 die Stützenmasse, 31 die Straßenüberführung (die Bahnumterführung); a die lichte Höhe, 32 die Bekohlungsanlage; a die Kohlenbahn, b der Bekohlungskran (der Drehkran), 33 der (Eisenbahn-)Zug.

B Auf dem Bahnsteig:

1 das (Bahn-)Gleis, 2 der Oberbau; a die (Gleis-)Bettung, bestehend aus Steinschlag (Schotter), b die Schwellen, c die Eisenbahn-Schraube, d der (Schiene)-Stiel mit der Wärmeplatte (nimmt die Wärmedehnung der Schienen auf), e die Spur (Weite), f die Hakenplatte, g die Lasche, 3 der Radast: a das Rad, b der Spurkranz, c die Achse, 4 der Eisenbahnwagen (der Wagen); a der Puffer, b die Kupplung, 5 der Bahnsteig (der Perron), 6 der Bahnsteigvorstand (der Stationsvorsteher) als Fahrdienstleiter; a der Befehlsstab (die Signalseiche), b die rote Mütze, 7 der (Bahnsteig-)Schaffner; a die Lochzunge (die Klappe), b die Fahrkarte, 8 die (Bahnsteig-)Sperre, 9 der Reisekoffer; a die Reisedecke (das Plaid), b die Reisetasche (die Handtasche), 10 der Gepäckträger; a der Handkoffer, b der Necessaire-Koffer, 11 der Fahrtrichtungsanzeiger (der Zugahrauer), 12 das Bahnsteigdach.



Der „Bilder-Duden“ bringt das bildmäßig erfassbare Wortgut der deutschen Sprache.

Als Grundlage diente „Der Große Duden I“, das einzige amtlich anerkannte Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung. Auf ganzseitigen, z. T. mehrfarbigen Tafeln sind nach sachlichen Gesichtspunkten weit über

10 000 Dinge im Bild

vereinigt. Dabei werden vorwiegend Szenen und Ausschnitte aus dem täglichen Leben gegeben. Durch einen einfachen Schlüssel ist das sofortige Auffinden gewährleistet: Ein Griff genügt, und Sie haben zu jedem Wort das gesuchte Bild oder zu jedem Bild die gesuchte Bezeichnung. Um das höchste Maß an Klarheit und Übersichtlichkeit zu erreichen, ist die Beschriftung nicht in die Bildtafel, sondern auf die danebenstehende Textseite gesetzt mit gleichzeitiger Angabe der unverwandten Ausdrücke (Synonyme), gegebenenfalls auch des Verwendungszweckes. Da das Werk für Ausländer die einfachste und unterhaltsamste Möglichkeit zum Erlernen deutscher Wörter und Begriffe bietet, ist der Text in Antiqua gedruckt.

Der „Bilder-Duden“ ist das erste und das einzige Wörterbuch der deutschen Sprache, das die Bedeutung sämtlicher Wörter nur durch das Bild erklärt.